

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. Juni

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Grumbach.

#### Der letzte Verkauf

der Adlerwirthschaft mit Gütern, Waldungen und Sägmühle-Anteil (s. Nr. 74 und 79 dieses Blattes) findet am

Dienstag den 6. Juni  
Morgens 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt.

Konkursverwalter  
Haußmann.

Stadt Wildbad.

#### Weg-Sperre.

Wegen Einstellung einer Vorlage in die Neusteig im Stadtwald Meistern Abth. 8 muß dieselbe für Fuhrwerke vom 5. bis 20. Juni gesperrt werden.

Wildbad, den 27. Mai 1882.

Stadtschultheißenamt.  
Bäcker.

Calw.

#### Lang- und Sägholz-Verkauf

Mittwoch den 7. Juni ds. J.  
Vormittags 1/29 Uhr

auf dem Rathhause hier aus dem Stadtwald Hardtwald, Abth. Stahl-äcker:

|                        |        |     |
|------------------------|--------|-----|
| 3 Stück I. Classe mit  | 7,32   | Fm. |
| 56 " II. " "           | 84,45  | "   |
| 242 " III. " "         | 226,90 | "   |
| 242 " IV. " "          | 125,55 | "   |
| 35 " V. " "            | 8,11   | "   |
| 25 " Sägholz           | 11,85  | "   |
| Zusammen 603 Stück mit | 464,18 | Fm. |

Gemeinderath.

Grumbach.

#### Kleinholz- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Bahnholz, Rothmischstüble und Galgen kommen am

Freitag den 2. Juni d. J.

an Ort und Stelle zum Verkauf:

429 Stück eichene Wagner- und Gartenstangen und  
176 Rm. schäleneiche Grob- und Reisprügel.

Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr

bei dem Rathhaus hier.

Den 27. Mai 1882.

Schultheißenamt.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zur jetzigen Badezeit erlaube ich mir meine

#### Bäder

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Preis des Einzelbads 80 S ohne Wasche  
dto. im Abonnement 60 S

Fichtennadel- & Soolbäder nach Wunsch.  
Abonnementstage Mittwoch u. Samstag.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Bicker, zur Linde.

Eine 3 1/2 Jahre alte, fehlerfreie, elegante

#### Schwarzsimmelseute

norddeutscher Abkunft, sehe ich wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus.

Neuenbürg, den 29. Mai 1882.

Oberamts-Arzt  
Fischer.

Ein ordentliches fleißiges

#### Mädchen

im Haushalt und in der Küche bewandert, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Von wem sagt die Red. ds. Bl.

Ein ordentliches

#### Dienstmädchen,

welches schon gedient hat, wird sogleich gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Stuttgart.

Von heute an erlasse feinste Landbutter per Pfund 90 S, bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger; feinste Tafelbutter vom bayr. Allgäu billigst.

— Eier in nur ganz frischer, schöner Waare zum bekannt billigen Preise bei

Christian Schiele, Eplingerstraße 8 1/2,

neben dem „Schwarzen Bären“

### Enzthalbahn.

Die beliebten

#### kleinen Plakate,

in grossen Biffern, die Abfahrtszeiten auf der Station Neuenbürg ab 1. Juni und ab 16. Sept. gesondert enthaltend, empfiehlt als schnell übersichtlich, besonders geeignet für Gasthäuser, Comptoire, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete u. s. w.

Jac. Meeh.

Der ehrliche Finder eines

#### Spazierstöckes

im Hundsthal wolle solchen abgeben gegen gute Belohnung an

Dreher Bäuerle in Engelsbrand.

### BAD TEINACH.

Comfortable Zimmer sind zu vermietten in Dr. Wurms reizend gelegener Villa Wilhelmshöhe.

Verandt von kräftigem Obstmost von 50 Lit. an, regelmäßig das ganze Jahr, billigste Preise; solide Agenten gesucht, auch Niederlagen an der Bahn in gutem Keller. Briefe an E. 25 pr. Rud. Mosse in Stuttgart.

### Bad Teinach,

württemb. Schwarzwald.

Empfehle meinen Gasthof

#### zum kühlen Brunnen,

in der schönsten Lage von Teinach gelegen, für Luft- und Kurgäste; zur Bequemlichkeit meiner verehrlichen Gäste sind kalte, warme, sowie Fichtennadelbäder im Hause eingerichtet.

Achtungsvollst  
Julius Müller.

### Fahrpläne

der Enz- und Nagold-Bahn, mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse,

Jac. Meeh.

## Auswanderer und Reisende nach Amerika



befördern wöchentlich mehrmals über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen zu den billigsten Ueberfahrts-Preisen und empfehlen sich zu Affordsabschlüssen

die General-Agentur

Carl Anselm in Stuttgart

sowie der Bezirksagent in Neuenbürg: Wm. G. Blach am Markt.

**Pforzheim.** Die Errichtung eines weiteren photographischen Ateliers am hiesigen Platze haben wir zu begrüßen. Herr W. Graf, bisher in Durlach wohnend, ist nach uns vorliegenden Berichten über die Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe, eine tüchtige Kraft in seinem Fache, welche schon recht Anerkennungswerthes insbesondere im Porträtfach geleistet hat. (P. B.)

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Berlin, 28. Mai.** Die neusten Nachrichten aus Friedrichsruh über das Befinden des dort weilenden Reichskanzlers sind keineswegs günstig. Fürst Bismarck ist wieder von neuralgischen Schmerzen so arg geplagt, daß er die meiste Zeit liegend verbringen muß. Und doch ist seine Anwesenheit hier dringend notwendig, wie überhaupt im auswärtigen Amt die Arbeitslast gegenwärtig eine so große ist, daß selbst während der Pfingstage die Kanzleien in voller Thätigkeit bleiben müssen.

**Berlin.** Die täglich hier eintreffenden russischen Flüchtlinge, welche größtentheils in guten geordneten Verhältnissen gelebt, ja sogar wohlhabend waren, haben unter den barbarischen Zuständen aus den rauchenden Trümmern ihrer Habe knapp das nackte Leben gerettet und langen oft in den dürrigsten Verhältnissen, kaum versehen mit den notwendigsten Kleidungsstücken, hier an. Der hiesige Verpflegungs-Verein bewährt sich als eine sehr wohlthätige Einrichtung.

**Mez, 25. Mai.** Der Kaiser hat der Gemeinde Rezonville zur Verschönerung und inneren Ausstattung der Kirche eine Beihilfe von 5000 Mark bewilligt. Auch die Glocken sind ein Geschenk des Kaisers, der den geschichtlich berühmten Ort in seinem Gedächtnisse bewahrt hat. Hier war es nämlich, wo nach der Schlacht von Gravelotte-St. Privat der greise, von den Strapazen des Tages übermüdete Feldherr sein Nachtquartier nahm. Das mehr als bescheidene, am Ende des Dorfes stehende Häuschen ist durch eine vom Kriegervereine gestiftete, mit entsprechender Inschrift versehene Marmorplatte für den Fremden kenntlich gemacht. In der Nähe liegt das Quartier Bismarck's, eine kleine Herberge, in welchem den Touristen das nicht eben sehr geräumige Schlafzimmer gezeigt wird.

**Pforzheim.** Die freireligiöse Gemeinde versammelt sich am Samstag den 3. Juni Abends 8 Uhr im Löwen. — Sonntag den 4. Juni, Morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr hält der Prediger Hr. Albrecht aus Ulm Vortrag in der Kapelle des alten Friedhofs.

**Pforzheim.** Die Frequenz unserer Eisenbahnen war nach dem Beobachter während der Pfingstfeiertage folgende: 1) Richtung nach Karlsruhe und Mühlacker: Zusammen 3126 Billete mit M. 6825.23. 2) Richtung nach Calw und Wildbad: Zusammen 1994 Billete mit M. 2457.60.

**Baden, 29. Mai.** Die herrliche Witterung zum diesjährigen Pfingstfeste, die schönste und beständigste, deren wir

uns seit langen Jahren erinnern können, gab Veranlassung zu einem Fremdenbesuche, wie er auch seit lange nicht dagewesen war. Man veranschlagt die Zahl der gestern nach Baden gekommenen Pfingstgäste auf ca. 8000.

**Heidelberg, 29. Mai.** Ueber den Zusammenstoß zweier Personenzüge erfährt man folgendes Nähere: Heute Nacht 11<sup>1/2</sup> Uhr stießen der Heidelberg-Mannheimer Postzug und der Mannheim-Heidberger Schnellzug fast unmittelbar vor dem badischen Bahnhofe zusammen. Der Köln-Mainzer Schnellzug, welcher auf dem gleichen Geleise folgte, ward zwischen Wieblingen und Heidelberg zum Stehen gebracht. Bis jetzt sind 31 Tode und Verwundete unter den Trümmern hervorgebracht. Die Maschinen sind ganz und gar in einandergeschoben. Der Tender des Postzuges liegt hoch über der Lokomotive des Schnellzugs. Die Räder sind verbogen und verkrümmt wie Draht; vier oder fünf Wagen sind gänzlich in kleine Stücke zerplittert. Lokomotivführer und Schaffner des einen Zuges sind getödtet; der Schaffner des andern Zuges wurde noch lebend hinter einem Berg von Eisentheilen hervorgezogen. Der Bahnwart konnte sich durch einen verwegenen Sprung retten. Die Todten und Verwundeten wurden nach dem nahe gelegenen Spital verbracht; Aerzte waren sofort in genügender Anzahl zur Hand. — Der Anblick der Unglücksstätte ist grauenhaft. Die Fahrgäste des Köln-Mainzer Sitzzuges verließen die Wagen und erreichten Heidelberg zu Fuß, nachdem gemeldet worden war, es möge Alles zur Hilfeleistung eilen. Haltung und Ruhe der Beamten sind musterhaft. Die Feuerwehr ist auf dem Platze erschienen. — Das Geleise ist wieder fahrbar gemacht. Der Köln-Mainzer Sitzzug rollt langsam bis auf geringe Entfernung von der Unglücksstätte. Gepäck und Post werden umgeladen und auf einem Nebengeleise in den Bahnhof befördert, woselbst ein neuer Zug rangirt und um 5 Uhr in der Richtung Karlsruhe-Basel abgelassen wird. — Das Unglück wäre noch viel größer geworden, wenn beide Züge mit vollem Dampf gefahren wären. Der Mannheim-Heidberger Sitzzug hatte nach dem ersten Ertönen des Nothsignals seine Fahrgewindigkeit glücklicher Weise noch mäßigen können. Bis jetzt werden 8 Tode gezählt. Auch der zweite Lokomotivführer ist todt. Der das Unglück verschuldende Weichenwärter wurde in Wieblingen verhaftet.

**Lichtenthal, 29. Mai.** Gestern Nacht zwischen 12 und 1<sup>1/2</sup> Uhr ereignete sich hier folgender Raubansfall: Ein junger Mensch schlich sich in die Behausung der Bäcker Ludwig Eckerle Ww. Als letztere durch das Geräusch aufmerksam gemacht, erwachte und den Dieb anrief, stürzte sich dieser auf die noch im Bett Befindliche und versetzte ihr mit einem Messer einen Stich in den Hals. Die Angefallene, eine kräftige und beherzte Frau, schrie wiederholt um Hilfe, und es entspann sich zwischen ihr und dem Unmenschen ein Kampf auf Leben und Tod. Frau Eckerle versuchte, ihrem Angreifer das Messer zu entwenden, wobei sie fünf

Schnitte an der inneren Handfläche der linken Hand erhielt. Nachdem es ihr trotzdem gelungen, dem Angreifer das Messer zu entreißen, und Stimmen von zu Hilfe Eilenden laut wurden, ergriff der Mörder die Flucht durch die Backstube, wo er zwei sich entgegenstellende Bäckerburschen auf die Seite warf, in die Backstube und von da ins Freie gelangte. Diese Unthat war das Werk von höchstens 10 Min. (B. W.)

In Deidesheim und Forst a. Haardt haben die zwei großen Weinfirmen Gebr. Buhl und Schallhorn-Wallbillig jüngst große Weinversteigerungen veranstaltet. Bei denselben wurden außerordentlich hohe Preise erzielt, so z. B. für 1878er Deidesheimer und Forster aus angekauften Trauben selbst gekeltert 1160 — 1430 Mark und Wachenheimer und Forster 900 — 2240 Mark, Gewürz-Taminer-Auslese 4500 Mark, 1875er Forster-Freundstück-Ausbruch 13000 Mark pr. 1000 Liter. Letzteres Produkt, das beste vom Jahrgang 1875 soll von Pfälzer Häusern auf Flaschen gefüllt werden und unter seinem wahren Namen als edler Pfälzer Wein in weitere Kreise gelangen.

**Württemberg.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 29. d. Mts. das erledigte Revier Wödmühl, Forsts Neuenstadt, dem Revieramtsassistenten Munzinger in Wildbad gnädigst übertragen.

Die mit höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät eingerichtete allgemeine Telephonanstalt in Stuttgart wird am 1. Juni d. J. dem Verkehr übergeben.

**Stuttgart, 30. Mai.** Vom 3. bis 6. Sept. d. J. wird hier gleichzeitig mit der Abhaltung des allgemeinen deutschen Bäckertags eine deutsche Bäckerei-, Conditorei- und Kochkunstausstellung in der Gewerbehalle veranstaltet.

**Stuttgart.** Der Verkaufspreis der Bardilischen Brauerei an das Stuttgart-Münchener Consortium beträgt 1,114,000 Mark. Die Uebernahme findet am 1. Juni statt.

**Stuttgart, 30. Mai.** Vom Bahnhof. Der Verkehr war während des diesjährigen Pfingstfestes bedeutend stärker als im Vorjahre. Während der Tage vom Samstag bis incl. Montag wurden hier vom Personenverkehr ca. 50,000 M. eingenommen, und zwar am Samstag 17,400 M., Sonntag 22,000 M. und gestern 10,500 M. (B. Wsytg.)

**Stuttgart.** Auf dem Wochenmarkt am 30. Mai sind die Preise sehr zurückgegangen. Spargel sind von 20 J an zu haben, frischer Blumenkohl pr. Kopf 60—80 J. — Blumenmarkt prachtvoll.

**Vietigheim, 27. Mai.** Delonom Jung, der mit seiner Familie und einigen andern Personen am 23. März d. J. von Großingersheim nach Sarona in Palästina gereist ist, wo er ein größeres Delonomiegut gekauft hatte, schrieb am 27. April, etwa 4 Wochen nach seiner Ankunft von Sarona aus an einen seiner hiesigen Freunde sehr Erfreuliches über die dortige blühende Kolonie, welche allem Anschein nach in diesem Jahr durch eine

reiche Ernte beglückt wird. Die Kolonisten sind sehr in Anspruch genommen. Sie haben nämlich den Waaren- und Personenverkehr zwischen hier und Jerusalem übernommen, und dieser ist so stark, daß unsere Bauern Tag und Nacht auf den Beinen sein müssen, um nur das Nöthigste zu bewältigen. So sind auf nächste Woche allein 5000 Franzosen avisiert. Allerdings verdienen die Leute dadurch ziemlich viel Geld. Aber auch die Landwirtschaft will besorgt sein. Gerste, Weizen und Futter wachsen hier in Masse. Seit wir hier sind, ist auch die Witterung so günstig, wie es der Dekonom nur wünschen kann. Angenehm warm, wie draußen im Mai, nur kein Frost, dabei regelmäßig ausgiebig Regen. Die Folge hievon ist natürlich eine Leppigkeit in der Vegetation, die ihres Gleichen sucht. Die Arbeit ist hier nicht besonders schwer, da man meistens mit Maschinen arbeitet. Der Gesundheitszustand ist ein sehr guter.

Spaichingen, 26. Mai. Die vielen Sorgen, welche der Dreifaltigkeitsbergverein wegen der Mittel zur Restauration der Bergkirche hat, wurden dieser Tage in etwas erleichtert, als ein bis jetzt unbekannter Wohlthäter im dortigen Opferstock die schöne Summe von 800 M niederlegte.

Wildbad, 29. Mai. Die Zahl der bis heute verzeichneten Kurgäste ist 435. Die letzten warmen Tage haben den Besuch sehr begünstigt.

Der Schwäbische Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat ein gedrucktes Verzeichniß der württembergischen Vertreterschaften und deren Mitglieder anfertigen lassen. Nach demselben bestehen 30 Vertreterschaften mit 1106 Mitgliedern, die Vertreterschaft in Säckingen, Baden, zählt mit zu den schwäbischen. Auch ein Auszug aus den Statuten ist beigegeben, wonach die Aufgabe des Vereins „die Rettung von Menschen auf nothleidenden oder gestrandeten Schiffen an den deutschen Küsten der Nord- und Ostsee“ ist. Bis jetzt sind seit dem Bestehen der Gesellschaft (1865) 1293 Menschen vom fast zweifellosen Tode des Ertrinkens, im letzten Jahr allein 109 gerettet worden.

Am 1. d. M. wird eine directe Personen- und Gepäcckabfertigung über die Gotthardbahn, und zwar von Ulm und Friedrichshafen nach Mailand via Romanshorn, von Heilbronn und Kottweil nach Mailand via Immendingen—Schaffhausen, ferner von Stuttgart nach Bologna, Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig und Verona über Immendingen—Schaffhausen, aufgenommen; die Ausgabe der Billete, deren Gültigkeit 10 Tage beträgt, beschränkt sich auf die I. und II. Klasse der Schnellzüge. Auf jedes Billet werden seitens der deutschen und schweizerischen Bahnen 25 kg. Reisegepäck taxfrei befördert. Nähere Auskunft über die Taxen etc. ist bei den Bahnhofskassen der vorgenannten württembergischen Stationen zu erlangen.

Anlässlich der Eröffnung der Gotthardbahn wird vom 1. Juni d. J. an ein directer Personen- und Gepäcckverkehr der Stationen Friedrichshafen,

Heilbronn, Kottweil und Ulm mit Chiasso, sodann zwischen Stuttgart und den Stationen Brunnen, Chiasso, Göschenen, Locarno und Lugano theils für einfache theils für Hin- und Rückfahrt aufgenommen. Ueber die Gültigkeitsdauer der Billete, die Taxen etc. ist bei den Bahnhofskassen der vorgenannten württ. Stationen das Nähere zu erfragen.

**Schweiz.**

Der definitive Fahrplan der Gotthardbahn ist erschienen. Er zeigt nach beiden Richtungen fünf Züge, von denen zwei Schnellzüge sind; der erste geht um 10 Uhr Vormittags in Luzern ab und kommt Abends 5.25 nach Chiasso, 7.41 nach Mailand. In Göschenen findet um 1 Uhr zum Mittagessen ein Aufenthalt von 26 Minuten statt. Anschluß findet an diesen Zug der von Zürich 9.5 abgehende Zug, in Rothkreuz 10.25. Der zweite Schnellzug geht Nachts 10.15 von Luzern (Zürich 9 Uhr, Rothkreuz 10.43) ab, kommt am Morgen 5.55 in Chiasso und 8.06 in Mailand an, ohne einen längeren Aufenthalt in Göschenen zu machen. Von Mailand geht der Tagesschnellzug 7.50, von Chiasso 9.30 ab und kommt nach Luzern 5.50, nach Rothkreuz 5.25, nach Zürich 7.05; der Nachtschnellzug geht von Mailand 7.30, von Chiasso 8.55 ab und kommt nach Luzern Morgens 4.50, nach Rothkreuz 4.20 und nach Zürich 5.50. Für diese Züge gehen die Wagen direct von Mailand nach Basel und nach Zürich. Dem Nachtschnellzuge sind Schlafwagen beigegeben.

**Ausland.**

London, 27. Mai. Die Dubliner Mörder sind immer noch nicht entdeckt, die Polizei läßt es an Hausdurchsuchungen und Verhaftungen nicht fehlen, ohne jedoch bis jetzt auch nur eine Spur der Thäter gefunden zu haben; auch hat die auf die Entdeckung der Mörder ausgefetzte fabelhafte Belohnung bis jetzt noch keinen Angeber herbeigelodet.

**Miszellen.**

**Ein Glückskind.**

(Fortsetzung)

Wahr und treu sein will jeder tüchtige Mensch schon um seiner selbst willen, zur Wahrheit und zur Treue drängt uns der Trieb, unser eigenes Wesen zu behaupten: Gertrud empfand es darum als eine Kränkung, daß ich sie einer Untreue fähig hielt.

„Nein,“ versetzte ich, „aber that ich nicht recht, Sie auf alle die Schwierigkeiten hinzuweisen, die wir zu überwinden haben? Und mußte ich nicht wissen, wie tief die Liebe zu mir in Ihnen wurzelt? Nun kann ich Alles daran setzen, nun kann und darf ich ausbauern, um Sie zu erringen! Nun leuchtet mir eine gewisse Hoffnung auf unjüglisches Glück! Nun vertrauen auch Sie mir, daß ich niemals ermüden werde! Jetzt zwar weiß ich noch nicht, welchen Weg ich einschlagen muß, aber ein zweifelloses Muth und ein unverdrossenes Streben finden schon ihren Weg. Doch endlich, mein süßes Kind, wie schön ist's auch, aus dem Munde der

Beliebten zu hören, wie sie keinen Andern liebt und lieben wird, wie ihr Herz ganz nur Einem gehört und in Einem ihr Sein aufgeht? Wahrlich, ich glaube, ich wollte vorhin nichts weiter als das.“

Dieses Zwiegespräch dauerte natürlich länger als hier, wo ich nur die Quintessenz daraus mittheile. Auch hielten wir zuweilen inne, theils weil wir in stiller Seligkeit versunken waren, theils um Den oder Jenen von der Gesellschaft, der in unsere Nähe kam, vorüber zu lassen. Unter diesen befand sich auch Herr von F., ja es schien mir, als hinge er sich geflüstert an unsere Ferse.

„Er drängt sich an mich,“ flüsterte Gertrud, „gehen Sie nicht von mir.“

„Nun soll sich kein Anderer zwischen uns drängen“, versetzte ich und ergriff ihre Hand so, daß der unwillkommene Begleiter es wahrnehmen mußte. Ich meinte, er würde sich dadurch von der Fruchtlosigkeit seiner Bewerbungen überzeugen.

Wie schnell aber verging uns diese Zeit! Wie bald erreichten wir das Bürschhaus wieder! Wir waren kaum inne geworden, daß der Regen längst aufgehört hatte und die Sonne auf das glückliche Paar strahlte. Das Regenschloß, freilich hier zugleich ein prächtiger Schutz gegen fremde Blicke, hielt ich noch über uns gespannt, bis ein Spötter frug, ob es uns so gut darunter gefalle.

Die Gesellschaft konnte wieder im Freien verweilen, während Alles, was von Kleidern und Tüchern unentbehrlich war, in dem Bürschhause am großen Ofen und am Herde getrocknet wurde. Zum Gebrauche für ähnliches den Forstleuten und Jägern zustößendes Ungemach enthielt dasselbe ein kleines Arsenal alter Röcke, Strümpfe und Schuhe: das plünderten wir jetzt. Dies gab zu tausend Scherzen und Neckereien Veranlassung und erhöhte die allgemeine Laune. Unter Anderem improvisirten vier beglückte Paare eine Française, welche lauten Beifall fand. Eine sehr zarte Schöne tänzelte in Holzschuhen einem Herrn im Schafpelze entgegen, ein Ritter in Hemdärmeln — denn die Noth gestattete auch solche Erscheinungen — die Weste wie eine Türkenjade übergehängt, einer Dame, die mit einem kunstvoll verschlungenen Tuche den Mangel eines Kleides ersetzte. Als nun erst das Mahl begann, die wohlgelungene Ananasmischung durch ein paar Flaschen Sect vollendet ward und, in Gläsern und silbernen und zinnernen Bechern umhergereicht, ihre Wirkung äußerte, da wurde die Gesellschaft immer munterer und ausgelassener.

(Fortsetzung folgt.)

**Die berufsstatistische Erhebung vom 5. Juni.**

In wenigen Tagen kommt die durch besonderes Reichsgesetz angeordnete allgemeine Berufszählung zur Ausführung. Dieselbe wird ähnlich wie die Volkszählungen vor sich gehen. Einfacher wird sie insofern sein, als Kinder unter 14 Jahren, welche weder für Lohn arbeiten, noch dienen, nur der Zahl nach notirt zu werden brauchen. Dagegen verlangt sie genauere Angaben über die Art des Berufs, über Landwirtschaft und Gewerbe.



Diese Daten sollen zur Aufstellung einer Statistik dienen, welche zuverlässig und eingehend zeigt: wie viele Personen als Selbstständige, Gehilfen, Nicht-Erwerbsthätige und Dienende den einzelnen Berufszweigen angehören, was für Nebengewerbe bei letzteren betrieben werden, wie unter den Berufsangehörigen Geschlecht, Alter und Familienstand vertreten und wie viele Invaliden und Wittwen aus denselben hervorgegangen sind, endlich in welcher Zahl, von welcher Art und Beschaffenheit selbstständige landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe sich im Reiche vorfinden. Wie Jeder aus den ihm vor dem Zählungstage zukommenden Formularen sich leicht überzeugen wird, sind die Angaben, welche er eintragen soll, derart, daß er sie ohne Bedenken machen kann. Keine Frage bezieht sich auf Thatfachen, die man zu verheimlichen braucht, ja nur geheim zu halten vermag. Auch sollen die Angaben lediglich zu den Arbeiten der statistischen Amtsstellen verwandt werden, deren Zusammenstellungen dann nicht mehr die Verhältnisse des Einzelnen, sondern nur noch diejenigen der Gesamtheit in Kreis, Bezirk, Staat und Reich, sowie in einzelnen großen Gemeinden und Gemeindeguppen ersichtlich machen. Die solchergestalt gewonnenen Tabellen sind bestimmt, als Grundlagen für wissenschaftliche und gesetzgeberische Arbeiten zu dienen. Sie sollen über die Berufsverhältnisse der Bevölkerung, über Landwirthschaft und Gewerbe Nachrichten geben, die bis jetzt wegen zu wenig eingehender Zählungen entweder ganz mangelhaft oder nur lückenhaft vorhanden waren. Um dies zu ermöglichen, sind allerdings die Formulare etwas reicher mit Fragen versehen als die bisher zur Anwendung gekommenen Volkszählungs-Formulare; die richtige Beantwortung dieser Fragen erfordert vielleicht auch eine etwas größere Aufmerksamkeit. Man vertraut indeß allen Haushaltungs-Vorständen und ihren Vertretern, sowie den selbstständigen Gewerbetreibenden, daß sie es hieran in dem Bewußtsein, an ihrem Theile zu einem wichtigen und der Allgemeinheit nützlichen Werke beizutragen, nicht fehlen lassen werden. Nur dann wird es den dankenswerthen Bemühungen der Zähler gelingen, durch Beschaffung eines vollständigen Materials für die in Aussicht genommene Statistik die unentbehrliche und sichere Grundlage zu liefern. (Schw. M.)

(Bettstreich.) Ein Pfund fein geschnittenes gelbes Wachs wird in fünf Liter Wasser verflocht; 1 Pfund feines Mehl mit kaltem Wasser zu einem Teig angerührt, dieser mit dem warmen Wasser aus der Pfanne verdünnt, bis er lau wird, dann, wenn das Wachs ganz verschmolzen ist, sammt 125 Gramm Terpentin in die Pfanne zu dem geschmolzenen Wachs recht glatt eingerührt und alles zusammen noch eine halbe Viertelstunde zu einem Brei gekocht. Hierauf wird die Pfanne vom Feuer genommen und der Brei mit kaltem Wasser bespritzt, damit er keine Haut zieht. Mit dieser Bestreiche werden die Bettschläuche auf der linken

Seite im Schatten bestrichen, zum Abtrocknen gleichfalls im Schatten aufgehängt, dann die Federn eingefüllt, die Bettstücke unten zusammengenäht und in die Sonne gelegt.

(Der Traum Pharaos.) Gesprächsweise bemerkte Jemand, daß er aus der biblischen Geschichte den Traum des Pharaos nicht begreifen könne, da es nicht möglich sei, daß 7 magere Kühe 7 fette Kühe verzehrten, ohne daß man es ihnen ansehe! — Ein anwesender Kaufmann sagte: „Ich konnte es auch nicht begreifen, bis ich mir eine Frau nahm. Ich hatte zur Zeit mehr als 7 große, dicke Kassa- und Handlungsbücher und meine Frau hatte nur ein einziges ganz kleines Wirthschaftsbuch. Am Ende des Jahres aber hatte das kleine Buch alle meine großen

und dicken Bücher aufgezehrt und man sah es ihm auch nicht an. Seit dieser Zeit glaube ich auch an den Traum Pharaos.“

(Unangenehme Verwechslung.) Ein Bürgermeister einer kleinen italienischen Stadt, der früher ein Richteramt bekleidete, sollte vor einigen Tagen eine Civil- Trauung vornehmen. Er wandte sich zuerst an die Braut: „Mein Fräulein, sind Sie geneigt, den Herrn hier als ihren Gatten anzunehmen?“ Als er das Jawort erhalten, richtete er zum Erstaunen Aller an den Bräutigam die Frage: „Und Sie, Angeklagter, was haben Sie zu Ihrer Vertheidigung vorzubringen?“

(Zu spät.) „Hätt' ich früher gewußt, daß's Wasser so gut schmeckt, da hätt' ich heut' mein Gütl' noch.“ (H. Bl.)

## Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Jahrplan ab 1. Juni 1882.

### Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

| Stationen.     |                | 136.              | 138.              | 140.                      | 668a  | 668b  | 144.*             | 146.              |
|----------------|----------------|-------------------|-------------------|---------------------------|---|---|-------------------|-------------------|
|                |                | Personen-<br>Zug. | Gemischt.<br>Zug. | Schnellzug.<br>I. II. Cl. | Unterw.<br>Güterzg. mit<br>Pers.-Beford.<br>I. II. III. Cl. | Unterw.<br>Güterzg. mit<br>Pers.-Beford.<br>I. II. III. Cl. | Personen-<br>Zug. | Personen-<br>Zug. |
| Wildbad        | Abg.           | Vormitt. 4. 45    | Vormitt. 8. —     | Vormitt. 12. 55           | Nachm. 1. 15  | Nachm. 5. —   | Nachm. 6. —       | Abends. 8. 35     |
| Calmbach       | "              | 4. 51             | 8. 6              | 1. 1                      | 1. 31   | 5. 13   | 6. 6              | 8. 41             |
| Höfen          | "              | 4. 56             | 8. 11             | 1. 6                      | 1. 42   | 5. 26   | 6. 11             | 8. 47             |
| Rothembach     | "              | 5. 2              | 8. 17             | —                         | 1. 58   | 5. 43   | 6. 17             | 8. 53             |
| Neuenbürg      | { Ank.<br>Abg. | 5. 8<br>5. 9      | 8. 23<br>8. 25    | 1. 15<br>1. 17            | 2. 6<br>2. 23   | 5. 51<br>6. 10  | 6. 23<br>6. 25    | 8. 59<br>9. 3     |
| Birkenfeld     | "              | 5. 19             | 8. 34             | —                         | 2. 40   | 6. 26   | 6. 34             | 9. 12             |
| Brötzingen     | "              | 5. 24             | 8. 40             | —                         | 2. 55   | 6. 38   | 6. 40             | 9. 19             |
| Pforzheim      | Ank.           | 5. 30             | 8. 45             | 1. 34                     | 3. 5  | 6. 45   | 6. 45             | 9. 25             |
| nach Carlsruhe | Abg.           | 6. 0              | 9. 35             | 12. 35                    | 4. 40   | —   | —                 | 9. 35             |
| in Carlsruhe   | Ank.           | 7. 5              | 10. 46            | 1. 45                     | 5. 50   | —   | —                 | 10. 45            |
| Pforzheim      | Abg.           | 6. 20             | 8. 50             | 11. 45                    | 3. 29   | —   | 6. 54             | 9. 45             |
| Eutingen       | "              | 6. 34             | 8. 57             | —                         | —   | —   | 7. 1              | 9. 58             |
| Niefern        | "              | 6. 45             | 9. 3              | —                         | —   | —   | 7. 7              | 10. 8             |
| Enzberg        | "              | 6. 58             | 9. 9              | —                         | —   | —   | 7. 13             | 10. 19            |
| Mühlacker      | Ank.           | 7. 10             | 9. 15             | 12. 3                     | 3. 45   | —   | 7. 20             | 10. 30            |
| aus Mühlacker  | Abg.           | 7. 31             | 9. 33             | 12. 11                    | 3. 50   | —   | 7. 30             | 1. 28             |
| in Stuttgart   | Ank.           | 9. 18             | 11. 38            | 1. 14                     | 5. 32   | —   | 9. 30             | 2. 32             |

### Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

| Stationen.    |                | 667.  | 137.              | 139.*                 | 141.                     | 143.              | 145.*             |
|---------------|----------------|---|-------------------|-----------------------|--------------------------|-------------------|-------------------|
|               |                | Unterw.<br>Güterzg. mit<br>Pers.-Beford.<br>I. II. III. Cl. | Personen-<br>Zug. | Beschl.<br>Pers.-Zug. | Schnellzug<br>I. II. Cl. | Personen-<br>Zug. | Personen-<br>Zug. |
| aus Stuttgart | Abg.           | 12. 50  | 7. 25             | 9. 20                 | 12. 12                   | 2. 5              | 6. 42             |
| in Mühlacker  | Ank.           | 1. 52   | 9. 8              | 11. 22                | 1. 22                    | 4. 5              | 8. 51             |
| Mühlacker     | Abg.           | 5. —  | 9. 10             | 12. —                 | 1. 27                    | 4. 10             | 9. —              |
| Enzberg       | "              | 5. 15   | 9. 17             | 12. 7                 | —                        | 4. 17             | 9. 7              |
| Niefern       | "              | 5. 27   | 9. 23             | 12. 13                | —                        | 4. 23             | 9. 13             |
| Eutingen      | "              | 5. 38   | 9. 28             | 12. 19                | —                        | 4. 29             | 9. 19             |
| Pforzheim     | Ank.           | 5. 50   | 9. 34             | 12. 25                | 1. 45                    | 4. 35             | 9. 25             |
| aus Carlsruhe | Abg.           | 3. 30   | 7. 35             | 11. —                 | 12. 25                   | 3. 34             | 5. 40             |
| in Pforzheim  | Ank.           | 5. 48   | 8. 45             | 11. 43                | 1. 35                    | 3. 27             | 6. 50             |
| Pforzheim     | Abgang         | Vormitt. 5. 55  | Vormitt. 9. 50    | Nachm. 11. 55         | Nachm. 3. 40             | Abends. 7. 10     | Abends. 9. 55     |
| Brötzingen    | "              | 6. 4  | 9. 57             | 12. 1                 | —                        | 7. 16             | 10. 1             |
| Birkenfeld    | "              | 6. 14   | 10. 3             | 12. 6                 | —                        | 7. 22             | 10. 7             |
| Neuenbürg     | { Ank.<br>Abg. | 6. 29<br>6. 45  | 10. 13<br>10. 17  | 12. 15<br>12. 17      | 3. 58<br>4. —            | 7. 33<br>7. 37    | 10. 17<br>10. 19  |
| Rothembach    | "              | 7. 4  | 10. 27            | 12. 25                | —                        | 7. 47             | 10. 29            |
| Höfen         | "              | 7. 21   | 10. 35            | 12. 31                | 4. 13                    | 7. 54             | 10. 36            |
| Calmbach      | "              | 7. 37   | 10. 43            | 12. 38                | 4. 20                    | 8. 2              | 10. 43            |
| Wildbad       | Ank.           | 7. 45   | 10. 50            | 12. 45                | 4. 25                    | 8. 10             | 10. 50            |

Die mit \* bezeichneten Züge 139, 144 u. 145 gehen Calw-Stuttgart ohne Wagenwechsel.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neeh in Neuenbürg.

